

[16]57 März 2., [Kloster] Frauenthal

A

SCHREIBEN VON ÄBTISSIN M[ARIA] CÄCILIA [HUBER] AN ALT AMMANN
[UND DERZEITIGEN] STADT- [UND AMTS]RAT BEAT II. ZURLAU-
BEN, ZUG

"Weilen dan die filligeren [=Villiger, von Hünenberg] sich so starckh darwider setzen ihre beüm von unsern Reben hinweg Zue thuon und mir daz Recht ... fürschiagen, so sagt vogt **Suter** [von Chamau]¹ ich solle ein kaufftes gricht komende wuchen haben gedunckt ihn Rathsam, daz der geehrte herr vater selbster dan darbey were, wo man vorm gricht dan nichts könde schaffen, solts dan für mine Gnedige herren [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug als Kastvögte Frauenthals] Lassen komen, witer sagt er, wan dan die beüm mit recht denen erkent wurdent, so besorgte er, disse unrüewige Lüt, deten dem Gotshauss in etwan andern sachen grössern schaden alss mit den büemen.

Weiters hand dise filliger, sich anerbotten unss die Reben abzuekauffen, ich achte woll. daz köndte gschechen, wan sey daz darum geben wiess sey an unss komen sind um 300 gl.

derentwegen Mein Hochgeehrter Lieber Herr Vater, ich gedencke woll, wass man mit diser sach würd für dhand nemen, gebe es nichts uss, alss nur kosten dem Gotshauss, daz were mir von hertzen Leid, darum ichs Got und dem Lieben Recht übergeben, und thuons auch dem geehrten herren vatern thrüwlichen befehlen, er welle uns Rathen helffen und beystohn warzue wir Recht, und auch den schaden und kosten vom Gotshauss wenden, alss wan sein eigen gutt were, wie ichs dan dem geehrten Lieben Hrn. vatern nichts anders gethruwen, und bissher gespürt habe

damit der Herr Vater Fr. Mueter Amatin [Euphemia **Honegger**] frdtl. begrüetz Gotes obsorg **Maria** thrüwe fürbit befehlende. ...".

"Räben Zuo Hünenberg.

Myner herren rathspflegen ob man dass Recht bruchen muesse Oder Ob sy nit billich den handel ussprächen wellen."

1) s. Zurlaubiana AH 12/58